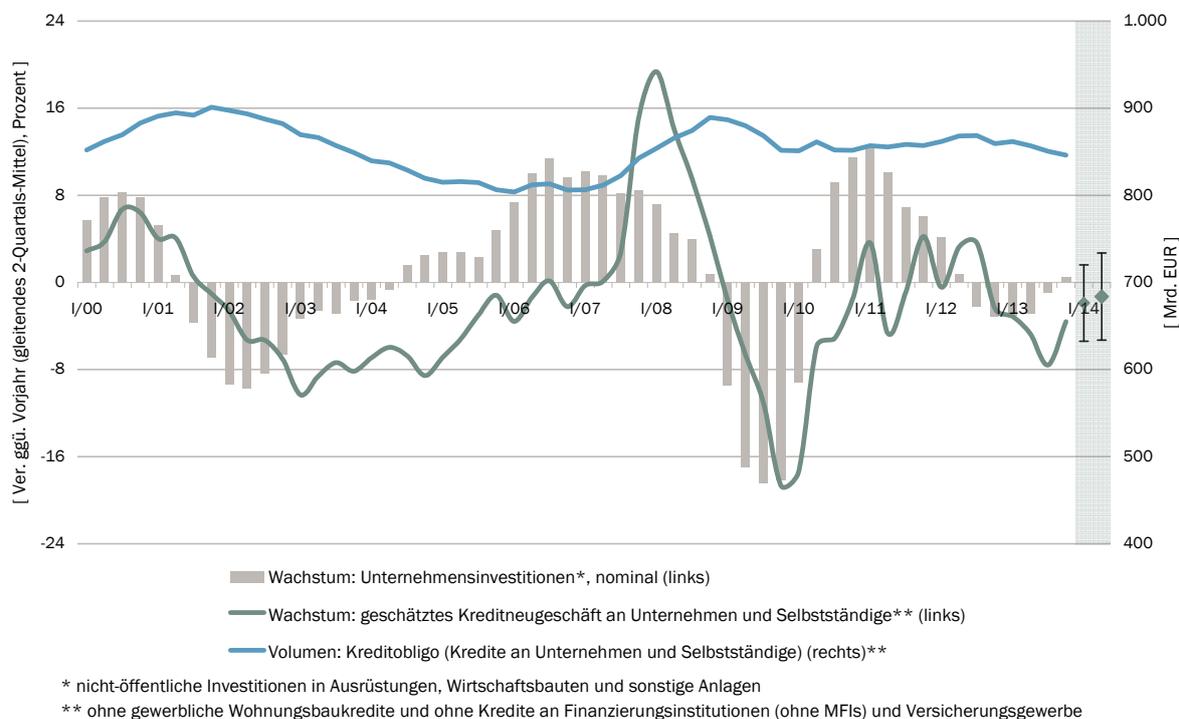


KfW-Kreditmarktausblick März 2014
Kreditneugeschäft: Im Schrittempo durch das Nachfragetal


Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen¹ in Deutschland ist im vierten Quartal 2013 mit -3,6 % ggü. dem Vorjahr weiter gesunken, wenn auch weniger stark als befürchtet. Im ersten Quartal 2014 wird sich das Neugeschäft weiter entspannen, dürfte aber dennoch um etwa 1,9 % unter dem Vorjahrsniveau liegen (gleitende Zuwachsrates über zwei Quartale).

Investitionen nehmen Fahrt auf, Kreditnachfrage weiter gebremst

Im vierten Quartal konnten die Unternehmen auch dank der ungewöhnlich milden Witterung mehr investieren, insbesondere die Investitionen in Wirtschaftsbauten sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dadurch sind die gesamten Unternehmensinvestitionen das erste Mal seit fünf Quartalen wieder gewachsen. Allerdings war dieses Wachstum noch zu verhalten, um sich in einer deutlich stärkeren Nachfrage nach Krediten niederschlagen zu können. Die Unternehmen greifen weiterhin lieber auf Eigenmittel zurück.

¹ Ausgenommen sind gewerbliche Wohnungsbaukredite sowie Kredite an das Versicherungsgewerbe und an Finanzierungsinstitutionen.

Dabei bleibt das Kreditangebot ausgezeichnet. In Deutschland haben die niedrigen Leitzinsen der EZB, anders als etwa in Südeuropa, zu rekordtiefen Zinsen für Unternehmenskredite geführt. Die Kreditkonditionen der Banken sind sehr günstig, und die Banken planen nach eigenen Angaben diese Konditionen noch weiter zu lockern. Auch die ifo-Kredithürde deutet auf einen hervorragenden Zugang zu Krediten hin, im Januar 2014 wurde sogar ein neues historisches Tief erreicht.

2014: Bremsklötze werden abgeworfen

Auch für das erste und zweite Quartal 2014 rechnen wir derzeit noch mit einem niedrigeren Kreditneugeschäft als in der ersten Jahreshälfte 2013. Die Unternehmen sind zwar durchaus zuversichtlich bezüglich ihrer Zukunft und rechnen mit deutlich besseren Umsätzen, Umfragen zufolge sind aber nur etwas mehr Investitionen geplant als im letzten Jahr. Wir rechnen mit einem realen Plus von rund 5 %. Mehrinvestitionen in dieser Höhe können zu großen Teilen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Zudem können auch Betriebsmittel verstärkt ohne Kredit finanziert werden, sodass ein Nachfrageimpuls auf dem Kreditmarkt vorerst ausbleiben wird.

Sofern die Wirtschaft dieses Jahr wie von uns erwartet um 2 % wachsen wird, dürfte die Kapazitätsauslastung aber zum Jahresende hin deutlich steigen und dann größere Investitionen nötig machen. Diese müssten dann wieder verstärkt über Kredite finanziert werden. Wir erwarten daher in der zweiten Jahreshälfte ein positives Wachstum im Kreditneugeschäft.

Fazit: Das Wachstum im Kreditneugeschäft hat die Talsohle hinter sich gelassen. Die Unternehmensinvestitionen steigen bereits vorsichtig an, der Kreditmarkt sollte noch in diesem Jahr folgen. Abwärtsrisiken bestehen dabei vor allem in konjunkturellen Rückschlägen für Deutschland und die Eurozone, die derzeit am ehesten aus Richtung einiger Schwellenländer, insbesondere Russland, drohen.

Autor: Dr. Barbara Richter, barbara.richter@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.